

Erfahrungsbericht EM Normandie Business School Le Havre

Tips:

- Während des Semesters habe ich in einem Studentenwohnheim von „Twenty Campus“ gewohnt. Die Lage war durch das gegenüberliegende Einkaufszentrum, Nähe zum Bahnhof und kurzem Weg zur Schule ausgezeichnet. Es gibt verschiedene Wohnungen mit unterschiedlichen Größen, die alle mit Küche, Bad (inklusive Küchenutensilien) und Möbeln ausgestattet sind. Außerdem gab es als enthaltene Leistungen einen Putzservice (zweimal pro Monat nach Absprache), ein Frühstück in der Cafeteria von Montag bis Freitag, einen Waschraum (15 Euro monatlich für die Benutzung von Waschmaschine, Wäschetrockner und Bügeleisen), einen Fitnessraum und mehrere Veranstaltungen, wie ein gemeinsames Grillen oder Fußballübertragungen. Parkplätze werden auch gegen eine monatliche Gebühr von 40 Euro angeboten. Dieses Angebot kann ich wirklich empfehlen, da es hier auch möglich ist, eine Wohnung nur für einen kurzen Zeitraum anzumieten.
(<https://www.sergic-residences.com/fr/les-residences-etudiantes-sergic/r%C3%A9sidence-%C3%A9tudiante-Havre>)
- Die Normandie hat auch einige Sehenswürdigkeiten zu bieten, die man an den Wochenenden oder an freien Tagen besichtigen kann. Beispielsweise Étretat, Mont Saint-Michel oder Omaha Beach sind einen Besuch wert. Auch Paris ist nur zwei Stunden mit dem Zug entfernt.

was hätte ich gerne gewusst bevor ich hierher bin

- Das im Rahmen der Pre-Application erstellte Learning Agreement konnte leider nicht umgesetzt werden. Ende Juli 2019 erhielt ich von der EM Normandie eine neue Version des Programms für das Wintersemester. Dadurch musste ich noch kurzfristig neue Kurse wählen, da einige der bereits ausgewählten nicht mehr verfügbar waren bzw. erst im darauffolgenden Sommersemester angeboten wurden.
- An der Schule gibt es eine Anwesenheitspflicht. Falls man aus verschiedenen Gründen z.B. auch Krankheit oder wichtigen Terminen nicht an einer Vorlesung teilnehmen kann erhält man eine Abwesenheit. Dies gilt auch bei Verspätungen von nur wenigen Minuten. Sobald man 20% der Vorlesungen eines Fachs verpasst hat, darf man nicht mehr an der Klausur teilnehmen. Dies wurde den Erasmus-Studenten jedoch erst bei einer Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.
- Es bestehen leider nur sehr kurze oder gar keine Vorbereitungszeiten vor Klausuren durch Blockunterricht mit kurz darauffolgenden Klausuren oder spontane Tests.
- Die Benotung setzt sich aus einer fortlaufenden („Contrôle Continu“) Bewertung und eine finalen („Partiel“) zusammen, welche mit 40% bzw. 60% gewichtet sind. Die Art und Weise wie diese durchgeführt werden sind je nach Fach unterschiedlich.

Vorlesungsinfo

- Droit international des Affaires: Während der Vorlesung wurden die unterschiedlichen Organe der EU, deren Entwicklung, Entstehung und Aufgaben sowie die verschiedenen Verträge besprochen. Ein weiterer Teil waren Grundlagen für verschiedene Geschäfte, die in der EU abgeschlossen werden können. Die Benotung

wurde anhand mehrerer MC-Tests, die während der Vorlesung an drei aufeinanderfolgenden Tagen stattfanden und das kurz zuvor besprochene direkt abfragten, einer Gruppenpräsentation und einer MC-Klausur durchgeführt.

- Revue de Presse Internationale: In diesem Kurs wurden Recherchemethoden für verschiedenen Medien anhand relevanter wirtschaftlicher Themen besprochen. Während des Unterrichts wurde zunächst in Gruppenarbeiten ein Thema bearbeitet und präsentiert. Für die Klausur musste man dann in einer individuellen Arbeit ein weiteres Thema mit den gelernten Methoden anhand drei verschiedener Quellen analysieren
- Marketing International: Anhand verschiedener Länder und Unternehmen wurden die vielen möglichen Strategien und Ansätze des internationalen Marketings gelehrt. Die fortlaufende Benotung bestand hier aus einer kurzen Arbeit, in der Marketingstrategien diverser Firmen analysiert und beschrieben werden mussten. Das „Partiel“ war eine Klausur mit offenen Fragen.
- Droit Maritime: Während der Vorlesung wurden rechtliche Themen für den Transport von Gütern auf dem Seeweg wie die Verschiedenen Verträge und deren Modalitäten und deren Gesetzesgrundlagen besprochen. Die Bewertung war hier zwei Klausuren mit offenen Fragen.
- Management d'équipes internationales: Hier wurden die verschiedenen Aspekte von Kulturen und Verhaltensweisen internationaler Mitglieder eines Teams und deren Einfluss auf das Arbeiten aufgezeigt. Außerdem wurden auch Lösungsansätze gelehrt. Hier gab es eine MC-Klausur für den „Contrôle Continu“-Teil und eine Klausur mit Fällen, die man mit Hilfe der gelernten Methoden bearbeiten musste.
- Techniques de recherche d'emploi: In diesem Kurs erlernte man Methoden für die Suche nach einem Praktikum oder einer Arbeit nach dem Studium, wie man dazu soziale Netzwerke nutzt und seine eigenen Stärken und Schwächen bewertet. Die Benotung wurde durch eine Bewertung der Mitarbeit durch den Dozenten durchgeführt.
- Logistique industrielle: Hier wurden die verschiedenen Aspekte der Logistik, wie z.B. Lagerhaltung, Produktion und Beschaffung theoretisch vermittelt und mit entsprechenden Aufgaben vertieft. Die Bewertung fand durch eine Klausur und eine Bewertung während der Vorlesungen statt.
- Tableur: Der Kurs bestand aus der Anwendung des Excel-Programms. Damit wurden Aufgaben und Fälle im wirtschaftlichen Zusammenhang mit Hilfe von den gelernten Funktionen bearbeitet. Auch hier fanden zwei Klausuren für die Feststellung der Gesamtnote statt.
- Achat: Der Dozent vermittelte uns wie man ein Angebot einholt und mit welchen Transportmitteln man Güter transportieren kann. Eine benotete Gruppenarbeit und eine Klausur ergeben hier die Gesamtnote.

Fazit:

Abschließend möchte ich sagen, dass ich mit dem Studium an der EM Normandie nicht zufrieden war. Die Schule wurde aus meiner Sicht ihrer guten Reputation nicht gerecht. Mangelnde Kommunikation zum Ablauf des Semesters und fehlende bzw. zu spät erhaltene, wichtige Informationen erschwerten ein geregeltes Auslandssemester. Diese erhielt man leider erst nach mehrmaliger Nachfrage und dann auch nicht immer vollständig, oder korrekt. Dies betraf generelle Veranstaltungen, den Ablauf des Semesters und die Kurse. Beispielsweise wurden Kurse nicht im Stundenplan vermerkt, versprochenes Material nicht zur Verfügung gestellt oder Hilfsmittel für Klausuren erst wenige Minuten vor einer Klausur bekanntgegeben, welche dann selbstverständlich nicht mehr beschafft werden konnten. Eine ausreichende, angemessene Vorbereitung auf Kurse sowie Klausuren waren für mich somit immer sehr schwer. Auch der Unterricht und der Umgang mit den Studenten ließen doch sehr zu wünschen übrig. Diese waren leider mehr durch Unterdrückung und Willkürlichkeit der Dozenten als durch konstruktive, respektvolle Zusammenarbeit geprägt. Ein angenehmes Lernumfeld konnte für mich so leider nie entstehen. Die Region Normandie hat mir jedoch sehr gut gefallen auch die Menschen in Le Havre und die anderen Studenten waren alle sehr nett und zuvorkommend. Leider konnte sich diese positive Stimmung nie auf die Schule übertragen.